

Wirtschaft und sozialer Staat. Modelle des politischen Ausgleichs der kapitalistischen Ökonomie in Deutschland

**U3L Ringvorlesung WiSem 2013/14
„Konflikte der Menschen heute“**

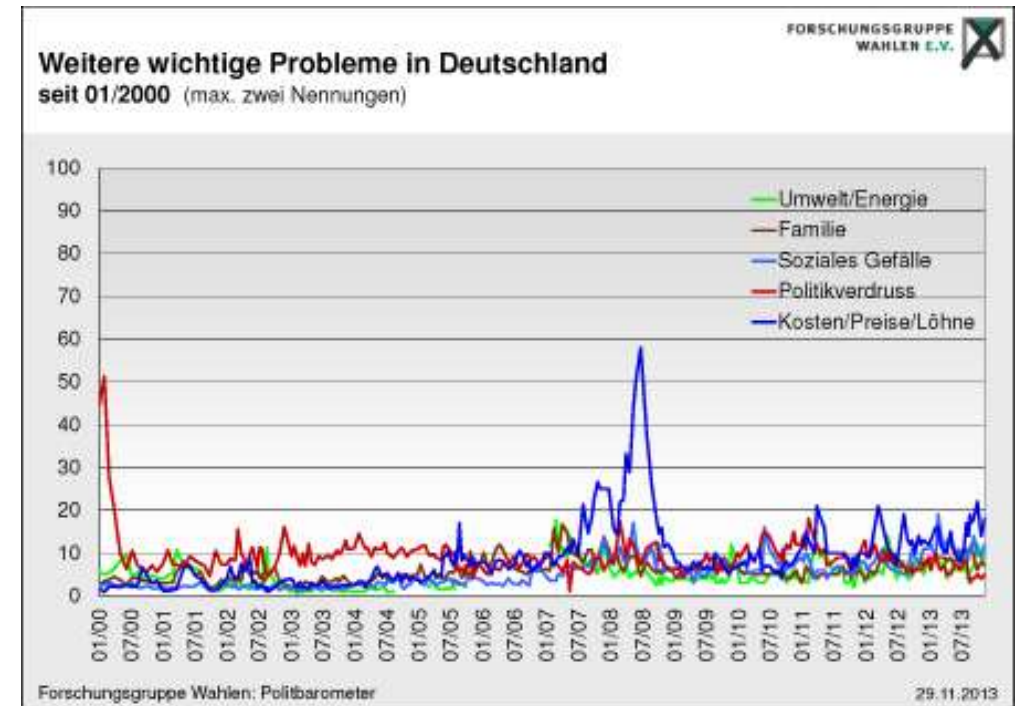
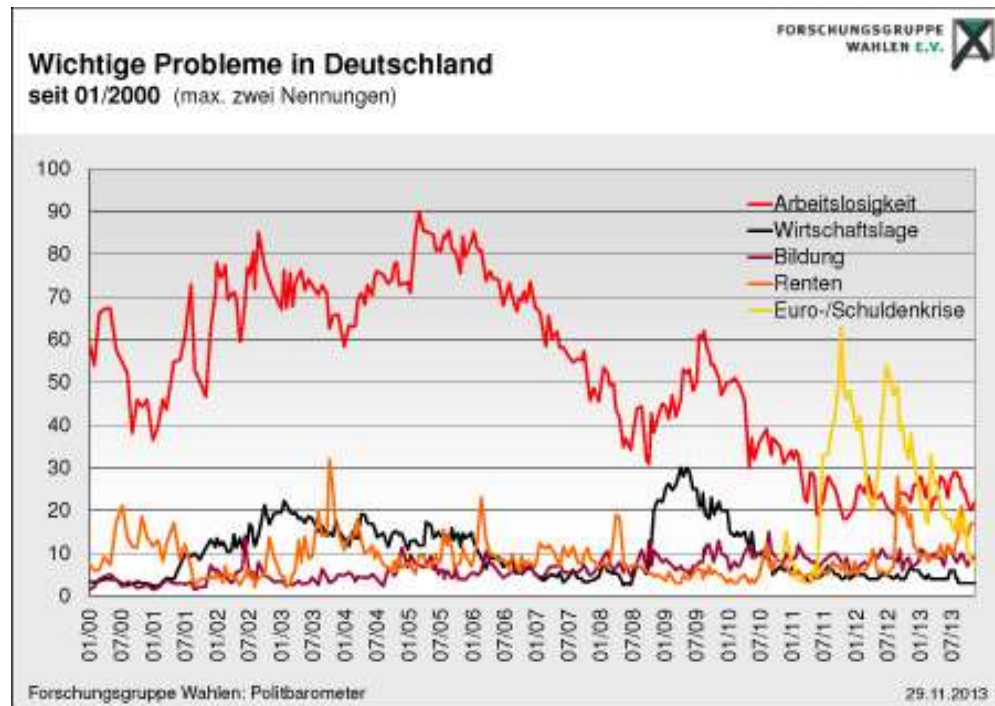
© Dr. Eike Hennig (Prof. i. R.)

11. Dezember 2013

Sozialgesetzgebung in Deutschland

Gesetze (Recht)	Regelungen (Verwaltung)	
Krankenversicherung		1883
Unfallversicherung		1884
Alters- und Invaliditätsversicherung		1889
Angestelltenversicherung		1911
	Reichsversicherungsordnung RVO	1911, 1913 - 1992
Arbeitslosenversicherung		1927
Pflegeversicherung		1995
	Sozialgesetzbuch SGB I - XII	ab 1975/6, bes. 2004/05
	Bundessozialhilfegesetz BSHG	2005

Die wichtigsten Probleme sind „materialistisch“ – FGW Politbarometer



http://www.forschungsgruppe.de/Umfragen/Politbarometer/Langzeitentwicklung_-_Themen_im_Ueberblick/Politik_II/#Probl1

Definitionen (für die Bundesrepublik)

• Äquivalenzeinkommen

- Fiktive Größe als Pro-Kopf-Einkommen. Es macht das Wohlstandsniveau von Haushalten unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung vergleichbar und wird abgeleitet aus der Haushaltszusammensetzung und dem Haushaltseinkommen. (Das erste erwachsene Haushaltsmitglied hat das Gewicht 1, jedes weitere Mitglied von 14 \geq Jahren wird mit .5 gewichtet, unter 14 J. erhalten die Haushaltsmitglieder ein Gewicht von .3 (lt. OECD-Skala)
- Die Einkommen werden jährlich von SOEP erfasst (= Sozio-ökonomischer Panel).

• Armut / Armutsgefährdung (relative Maße)

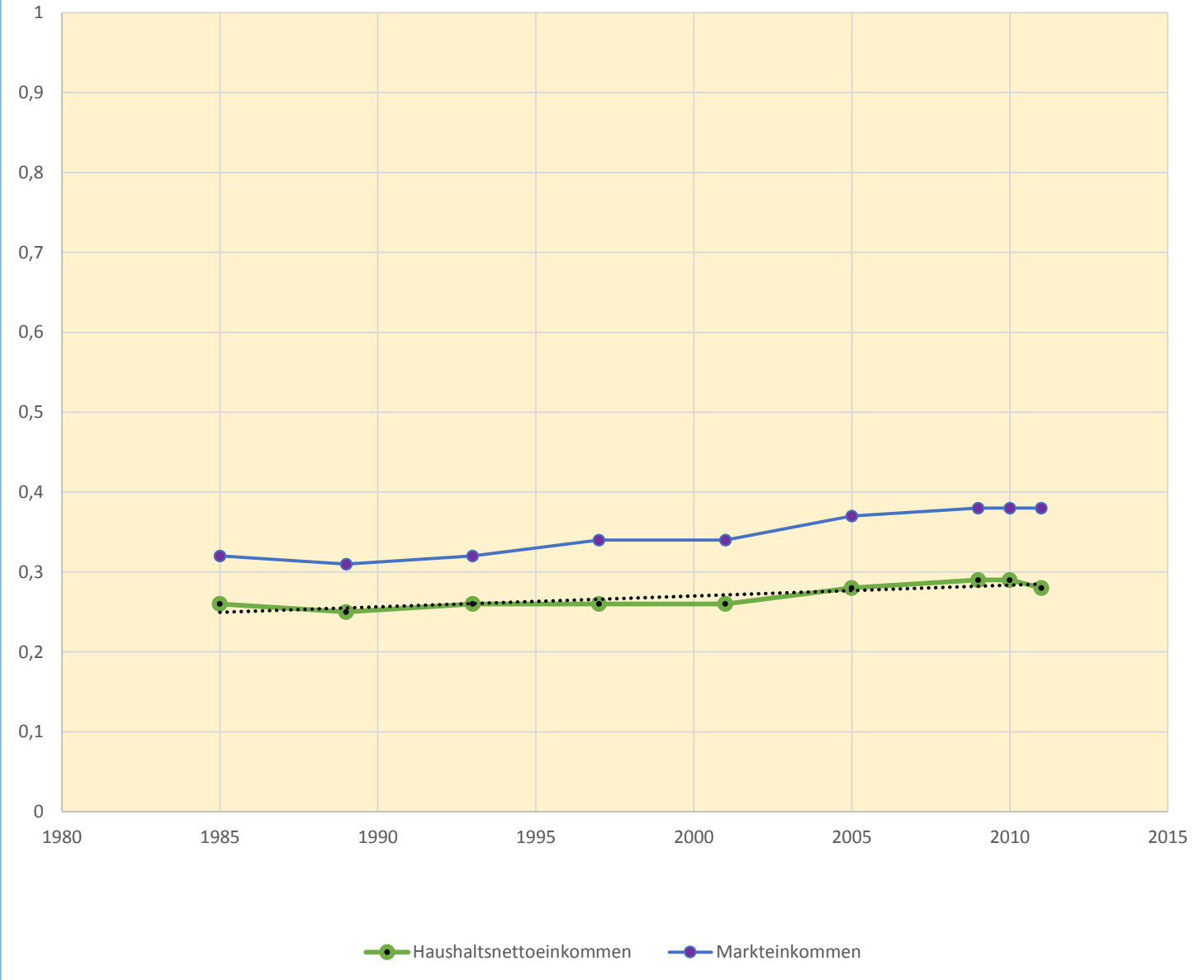
- Lt. Eurostat (= statistisches Amt der EU) gilt als arm, wer in einem Haushalt lebt, dessen Äquivalenzeinkommen die Schwelle von 60 % des Einkommensmedians der Bevölkerung unterschreitet. (Median = <50/50> Wert = die mittlere Zahl)
- Die **Armutsschwelle betrifft 2011 13,5 % der Bevölkerung (gut 11 Mill. mit rd. 950 € p.M.)**.
- Als extrem arm gilt, wer über \leq 40 % des Äquivalenzeinkommens verfügt.
- Armutsgefährdet ist eine Person, deren Nettoäquivalenzeinkommen \leq 60 % des mittleren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung unterschreitet (= Armutsrisiko).
- Auf dem arithmetischen Mittel ($= \frac{1}{n} \sum x_i$) basierend wurden früher 50 % des Äquivalenzeinkommens als „Armut“, die 75 %-Schwelle wurde als „prekärer Wohlstand“ bezeichnet.
- Die Armutsquote bezeichnet die Relation von Bevölkerung und Armen (= Arme / Gesamtbevölkerung), den Umfang der Armutspopulation in %. - **Von 2000-02 beträgt die Armutsquote der Bundesrepublik 10,5 % (8, 647 Mill.), von 2009-11 beträgt sie 12,6 % (10,334 Mill.)**.

Einkommensungleichheit:

Markteinkommen und Haushaltsnettoeinkommen

- Gini-Koeffizient: Ungleichheitsmaß gegen-über Gleichverteilung ($x+1 = y+1$), schwankt von 0 bis 1. 1 bedeutet: eine Gruppe verfügt über alle Einkommen. Je kleiner Gini, desto gleicher ist die Verteilung.
 - BRD 2011: Die reichsten 20 % verfügen über 37 %, die ärmsten 20 % verfügen über 9 % der Einkommensanteile.
- Die Abweichung der Nettoeinkommen zum Markteinkommen illustriert die Reduktion an Ungleichheit durch sozialstrukturelle Eingriffe (Steuern, Transfers).
- Vergleichsdaten (Gini-Koeffizienten):
 - USA (2007) .45 / Russland (2011) .42 / GB (2008/9) .4 / EU (2011) .31 / CH (2010) .3 / Norwegen (2008) .25 / DK (2011) .25 / Schweden (2005) .23
 - Nach: CIA, The World Factbook/Country Comparison/Distribution of Family Income-Gini-Index (download 9.12.2013).

Gini-Koeffizienten

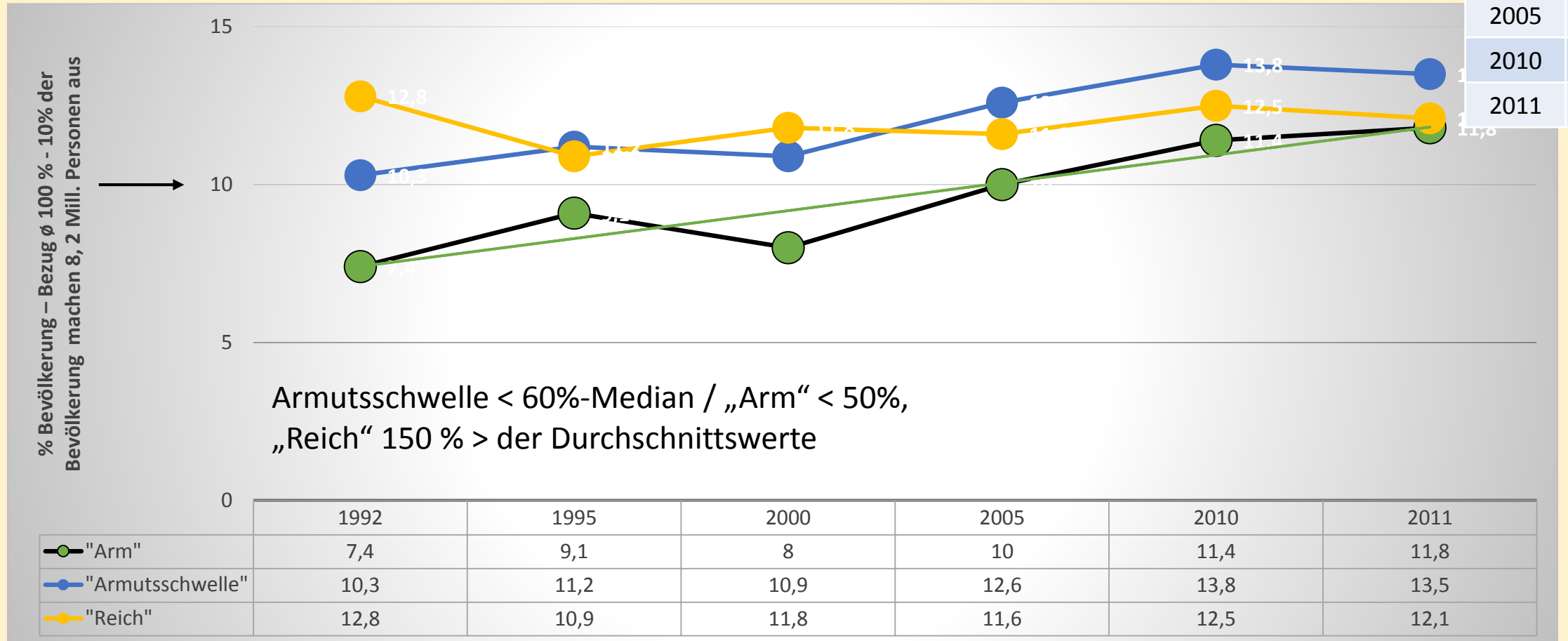


Quelle: SOEP, Datenreport 2012: 163; dass. 2013: 161, 170.

Einkommenschichtung der Bundesrepublik

Äquivalenzeinkommen €
je Monat

1992	1363
1995	1448
2000	1510
2005	1492
2010	1563
2011	1566



Bezug ist das reale Äquivalenzeinkommen im Monat.

Quelle: SOEP, Sozialreport 2013, S. 171.

Armutsgefährdung in der Bundesrepublik

Einigung: $\leq 60\%$ des Medians des Äquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung definieren den Schwellenwert für Armutsgefährdung.

2010 beträgt der Schwellenwert 11426 € p.a. oder 952 € p.M.

Quelle: Sozialreport 2013, S. 161.

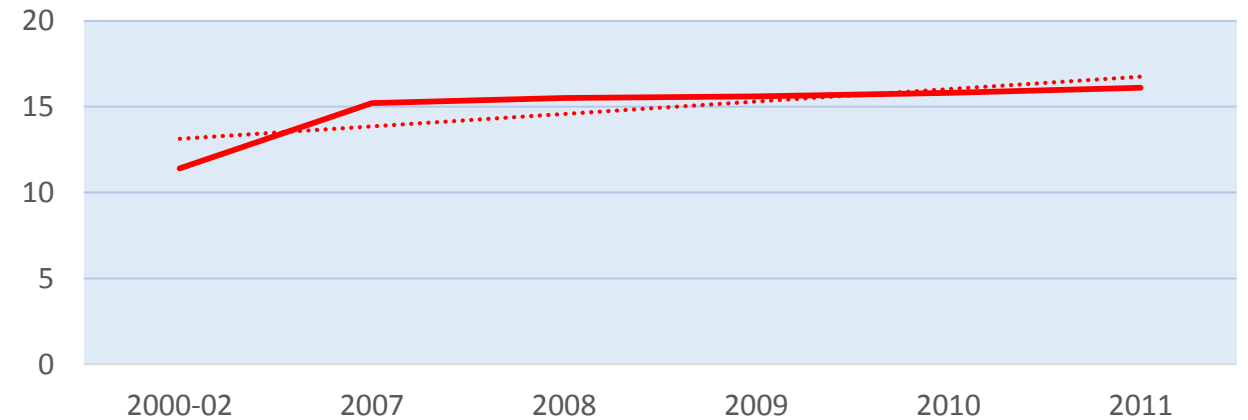
Dieselben Werte - dramatisiert:

FAZ, 27.11.2013, S. 9



Jahr	Armutsgefährdungsquote (%)
2000-02	11,4
2007	15,2 = 12,464 Mill.
2008	15,5
2009	15,6
2010	15,8
2011	16,1 = 13,177 Mill.

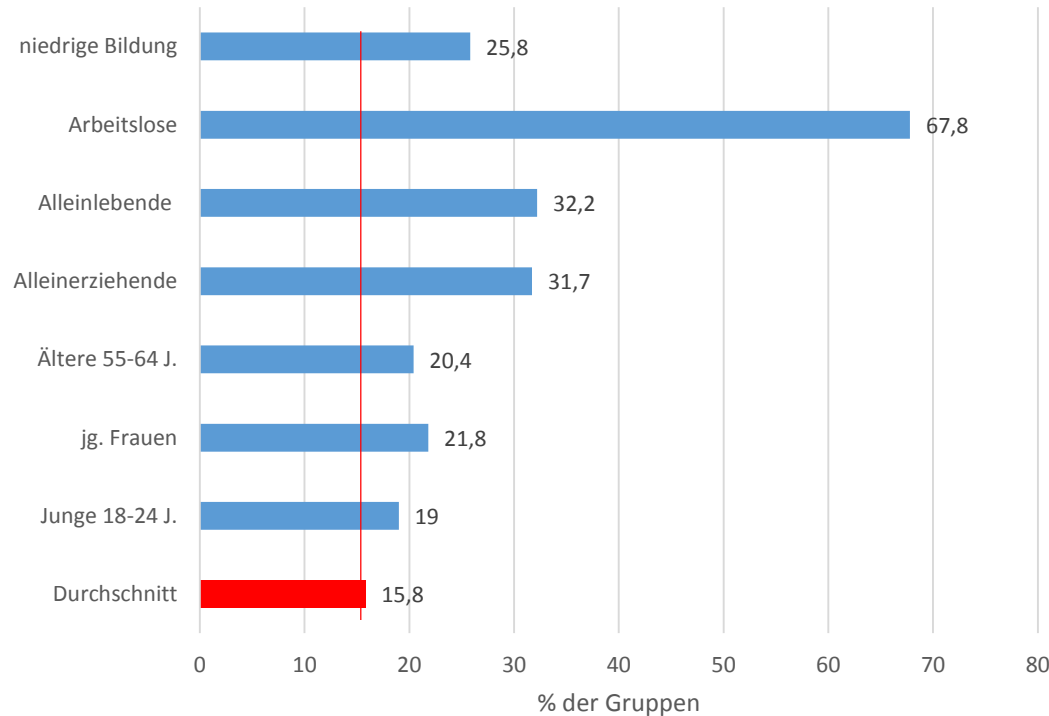
Armutsrisiko 60 % des Äquivalenzeinkommens



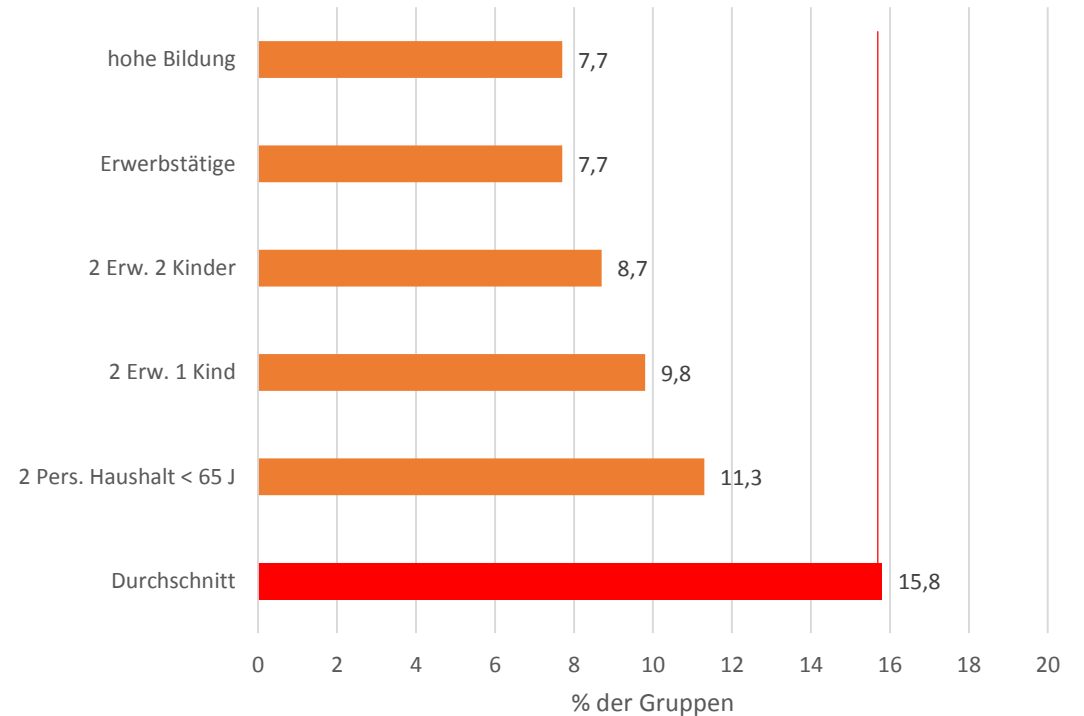
Armutgefährdete Gruppen in der Bundesrepublik

(nach Zahlung staatlicher Sozialleistungen)

Hohe Gefährdungsquoten



Niedrige Gefährdungsquoten



Allgemeine Befunde:

- Im Mittelwert, im Durchschnitt – besonders wenn er auf den Median bezogen wird – findet sich keine Dramatik, eher Gleichmaß. – Aber:
- Es gibt „Dauerarmut“ (Langzeit-Arbeitslose),
- die Armutgefährdung steigt,
- die Dramatik „nach unten“ und der „Prekarisierung“ findet sich in armutsgefährdeten Gruppen.

Manfred G. Schmidt, Der deutsche Sozialstaat.
Geschichte und Gegenwart, München 2012

• **Literatur:**

- Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Band I, Bonn (bpb) 2011
- Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn (bpb) 2013
 - https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Datenreport/Downloads/Datenreport2013.pdf?__blob=publicationFile